



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

VII. Am Sambstag nach Ostern. Die innerliche ermahnung damit vns der  
Sohn Gottes zu seiner lieb ladet anhören/ nach dem exempel der Seeligen  
Victoriæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

das Rosenkränlein der liebe Christi JESU. Philagia, es stehet bey dir ob du dich desselben wöllest gebrauchen. Dese gemelte Personen thun es mit ihrem trost vnd nutzen: vnd ich weiß gar wol/das vnser L. Herz vnd Seelig, macher ab dergleichen Fragen vnd liebreichen Antworten ein gefallen habe. (Ex lib. 5. gratie spiritualis cap. 3.) Als die H. Mechtildis einmal das Evangelium horie lesen / darin dise Fragen begriffen; Simon / liebstu mich mehr als dise: vnd dieselbige Wort betrachtete / ist sie also bald in Gott verzückt worden / der zu ihr gesagt: Ich frage dich im gleichen Mechtildis / antworte mir. Ist dir wolte, was so lieb auff der ganzen weiten welt / das du mir zu lieb nit wöltest verlassen? Sie antwortet: Du weißt es mein Gott / das kein einig Ding seye welches ich dir zu dienst nicht gern verlassen wolte. Vnser lieber Herr fragte sie abermal: Mein Tochter / ist auch eintze müß / arbeit vnd beschwärmuß / die du meiner wegen nit auff dich wöltest nehmen? Sie antwortet: Ich bin willig vnd bereit zu aller müß / arbeit vnd beschwärmuß / vñ alles zu leiden. Gott fraget zum drittenmal: Nun Mechtildis / wan es aber ein sehr grosse beschwärmuß were / wöltestu sie annehmen? Ja mein Herr / sagt sie. Sihe ich bin darzu ganz fertig vnd bereit. Hierauff offenbahrte ihr der Herr / diser gute Will seye ihme so lieb vnd angenehm / als wan sie alles mit der that vnd werck selbsten volnzogen hette. Philagia, wan dir dein Geliebter eben solche Fragen / wie dem H. Petrus / oder wie die andere sein / fürhalten solte / was würdestu antworten? Leg diß Buch beyseits / vnd antworte auff dieselbe vnd dergleiche Fragen / so dir Gott innerlich wird für-

halten.

266

## Die Sibende Andacht.

Für den Sambstag nach Ostern.

Die innerliche Ermanung / damit vns der Sohn Gottes zu seiner Liebe ladet / anhören / nach dem Exempel der Seeligen Victoriz.

Wie froh wolte ich sein / Philagia / wan dir der lust vnd begird ankeme JESUM anzuhören / wie er an der Thür deines Herzens anklopfft / vñ dich ladet ihn zu lieben! Es ist dir sein herzliche begird / die er hat das wir ihn liebē nit unbekant. Dise begird ist in Gott dem Herren / wie ein fürnehmer H. Mann bezeuget / (Ioannes Avila epist. 9.) dermassen groß / das wan er leiden könnte / dieselbe ihme oder den Todt würde anchun / oder er drüber frant werden müste. Er ist mit diser blossen begird / vns zur liebe anzutreiben / gar nicht zufrieden gewesen; sondern hat vns seinen Sohn geben / vnd gewölt das derselbe Mensch würde: vnd demnach wir Leib vnd Seel haben / damit wir vrsach vnd anlaß hettē ihn auff alle weiß zu lieben / vnd es nicht manglete an einem stattlichen fürbild vnserer leiblichen seeligkeit / weil die Gottheit ware für die Seeligkeit der Seelen / das er einen vber alle massen schönen / vnd an allen vollkommenheiten fürtrefflichen Leib annehme / der folgens vnser leibliches objectum oder vorwurf / vnd das letzte zil vnd end vnserer Leiber sein solte. Dadurch er zugleich verhütet / das der Mensch nit genöthiget würde oder gelegenheit hette seine Lieb zu zertheilē vnd jemandt anders zu lieben / auß mangel eines leiblichen fürbilds / welches mit seiner Lieb.

lieblichkeit das Herz einnehmen vnd zur liebe anreisen mögte. Er selbst hat es dabey nicht bewenden noch bleiben lassen/als er mit vns auff Erden gelebt. Er hat vns alle/wie wir sein/mit Worten/vnd mit seinem Leiden geladen ihn zu lieben:vnd von der zeit an / daß er gen Himmel gefahren ist / lasset er nicht ab/von einer zeit zur andern / zu eines jeden Herz zu reden vnd ihn zu seiner liebe anzutreiben. Wir empfinden offermal in vns so Gottseelige Gedancken / es seye sauber nichts auff diser Welt / daß vnseres Herzens werth seye; wir sollen Gott lieben/vnnd vns JESU ergeben/vnd ihn lieb haben. Ach! was ist diß alles anders / als ein innerliche vnd freundliche ladung des Sohns Gottes? Es ist vberaus nützlich dieselbe anhören/vnd ihme den Sohn Gottes / mit wunderbarer schönheit gezieret/vnnd mit der herzlichster gestalt / geberden / vnnd ganz Himmlischem schein glanzend fürstellen/der zu vnserm Herzen sage: Mein Kind/ liebe mich/der ich so schön bin. Mein Tochter/ich bin der jenig/den du muß lieben: ich/der an schönheit meines gleichen nicht hab. Philagia/hab disen Gedancken off/ insonderheit am heutigem tag/vnd thue darneben was dir der Herr JESUS sagen wird. Die Seelige Victoria mit ihren Geistlichen/hat vorzeiten auß diser heiligen Übung einen wunderbarlichen nutzen geschöpfft. Ein Prediger / da er ein Exhortation oder Ermahnung zu ihnen gehalten/hatte ihnen gesagt /wan sie in der vollkommenheit vnd liebe Gottes mercklich zunehmen wölten/ so solten sie ihnen einbilden/ sie hörten off im innersten ihres herzens/ folgende wort ihres Bräutigams: Ama me, qui sum formosus, dulcis, bonus, generosus.

Liebe mich/der ich bin schön/  
Freundlich/gütig/dir zugethan.

Sie haben ihnen diese heilige Lehr zu nutz gemacht/vnd mit herzlicher lieb vnd affection zu der schönheit des holdseligsten JESU eingenommen /ihme zu lieb / vnnd zu seiner ehr vnd glori / all ihre arbeit vollbracht/vnd dieses mit einem vnglaublichen eyffer / vnnd weit grössern ernst / feiß / tapfferkeit / lust vnd freuden/als naimal vorhin geschehen.

### Die Achte Andacht.

Für den Ersten Sonntag nach Ostern.

Den Sohn Gottes mit allerhand schönen Lobsprüchen vnd Ehrentiteln anbetten vnd begrüßen/nach dem Exempel des H. Augustini.

Diese anbetung vnnd begrüßung des Sohns Gottes mit dergleichen Titelen vnd lobsprüchen kan auff zweyerley manier geschehen. Oder daß wir nachfolgen dem Seeligen Pater Gaspar Bonus / auß der Minimier Orden / welcher diese wort schier allzeit im Herzen vnd Mund hatte: Adoramus te: quoniam tu solus Sanctus, tu solus Dominus, tu solus Altissimus, JESU Christe. Wir betten dich an/ Herr JESU Christe. Dann du allein bist heilig/allein Herr/allein der Allerhöchste. er widerholte dieselbe zwey hundertmal im Tag. Man verwiese ihm ein wenig / daß er stärs zuthun hatte mit seinem Tu solus Sanctus; aber dessen ungeachtet/ führe er te immer fort. Vnd wie sollte man auß eitler forcht etlichen widrigen vnverständigen Zungen/denen nichts gefällt/ zu mißfallen / ein so gutes Werck vnderwegen lassen?

Oder